

STADT FRIEDRICHSHAFEN Sitzungsvorlage Drucksache-Nr. 2016 / V 00310	Ausfertigungen: Stadtbauamt, DEZ4, SBV, SPK
Dienststelle: Stadtbauamt Aktenzeichen: SBA-Grü-Zo	19.10.2016, Unterschrift:
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen): <input type="checkbox"/> BM Krezer _____ <input checked="" type="checkbox"/> EBM Dr. Köhler _____ <input type="checkbox"/> BM Köster _____ <input checked="" type="checkbox"/> Oberbürgermeister _____	

Betreff: Grundsatzbeschluss Sanierung Aussegnungshalle				
Anlage: 1. Lageplan Erweiterung Aussegnungshalle 2. Pläne interne Erweiterung Aussegnungshalle				
Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens 1 Arbeitstag vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.				
<input checked="" type="checkbox"/> MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	<input checked="" type="checkbox"/> .pdf-, htm-Dateien	<input type="checkbox"/> DVD	<input type="checkbox"/> Video (VHS)	<input type="checkbox"/> Folien (ungeeignet)

Referent und Zeitdauer: Kübler, Wolfgang

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Technischer Ausschuss/Betriebsausschuss SE	08.11.2016	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	21.11.2016	Beschluss	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.): Fraktionsantrag Doppelhaushalt 2016/2017 Nr. S35

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN ja nein

Kosten: einmalige Kosten (für Planung) Betrag: 150.000 EUR
 jährliche Folgekosten: Sachkosten Betrag: EUR
Personalkosten Betrag: EUR

Zuschüsse bzw. Beiträge: einmalige Einnahme: Betrag: EUR
 laufende (jährlich) Betrag: EUR

MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:

Städt. Haushalt VWH VMH Fipo: 2.7510.9421.000-0008

Zur Verfügung stehende Mittel lfd. Jahr: 2016 150.000 EUR
Plan 2017 EUR
Finanzplanung 2018-2019 EUR
Noch bereitzustellen: EUR
Deckungsvorschlag: EUR

Beschlussantrag:

1. Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Voraussetzungen zur Verwirklichung der Neuorganisation zu schaffen und die erforderlichen Verträge abzuschließen.
3. Des Weiteren wird die Verwaltung beauftragt, eine interne Erweiterung und Generalsanierung der Aussegnungshalle im bestehenden Gebäude zu planen, denkmalschutzrechtlich abzustimmen, die Kosten für einen Baubeschluss zu ermitteln und Haushaltsmittel hierfür anzumelden.

Begründung:

1. Anlass

Die Fraktion der CDU hat in den Beratungen zum Haushaltsplan 2016/2017 einen Antrag bezüglich einer dringenden Sanierung und Erweiterung der Aussegnungshalle auf dem Hauptfriedhof gestellt. In dem Antrag wurden folgende Punkte zur Sanierung bzw. Umsetzung angegeben:

1. Erweiterung Aussegnungshalle
2. Erneuerung Lüftungsanlage
3. Optimierung Beschallungsanlage
4. Optimierung Lichtkonzept
5. Optimierung / Trennung Aufbewahrungsräume Leichname / Sakristei
6. Sanierung / Umbau Sakristei

Dieser Bedarf wurde auch von Seiten der beiden großen Kirchen im Jahr 2015 an die Friedhofsverwaltung herangetragen. Die Friedhofsverwaltung teilt – mit Ausnahme des Punktes 1, Erweiterung / Vergrößerung der Aussegnungshalle – die Einschätzung der CDU-Fraktion und der Kirchen und sieht ebenfalls einen Bedarf für eine Sanierung der Aussegnungshalle.

2. Aktuelle Situation:

2.1 Bestandsaufnahme

Derzeit bietet die Aussegnungshalle 130 Sitzplätze sowie ca. 40-50 Stehplätze. Es finden in der Halle jährlich im Schnitt ca. 280-290 (Stand 31.07.2016: 207) Trauerfeiern statt. Hinzu kommen ca. 100 stille Verabschiedungen an der Urne, die ebenfalls von der Aussegnungshalle ausgehen (es findet aber keine Trauerfeier im eigentlichen Sinn statt). Im Jahr 2015 fanden insgesamt 17 Trauerfeierlichkeiten statt, bei denen die aktuell vorhandenen Sitzplätze in der Aussegnungshalle nicht ausgereicht haben. Im Jahr 2016 (Stand 31.07.2016) fanden bisher 12 solcher Trauerfeiern statt. Im Schnitt der vergangenen Jahre sind es ca. 15-18 Trauerfeiern, bei denen die Anzahl der Plätze in der Aussegnungshalle nicht ausreichte. Die Anzahl der Teilnehmer bei solchen Trauerfeiern liegt dann zwischen 250 und 400 Personen. Bei der weit überwiegenden Mehrzahl der stattfindenden Trauerfeiern beträgt die Zahl der Teilnehmer zwischen 15 und 35 Personen. Trauerfeiern mit über 100 teilnehmenden Trauergästen sind Ausnahmen. Die Friedhofsverwaltung weist seit Jahren die örtlichen Bestattungsunternehmen auf die Möglichkeit hin, bei absehbar großen Trauergemeinden die Trauerfeier in den örtlichen Kirchen abzuhalten. Hier stehen, selbst für sehr große Trauergemeinden, ausreichend Plätze zur Verfügung.

Zuletzt wurden die Innenwände der Aussegnungshalle malertechnisch im Jahr 2006 nach dem Farbkonzept des Farbateliers Schleicher von 2001 überarbeitet. Mit der intensiven Farbgebung wurde jedoch die Ausleuchtung stark abgedunkelt und sollte wieder in den hellen, bauzeitlichen Zustand zurückgeführt werden.

2.2 Denkmalschutz

Der historische Teil des Hauptfriedhofes steht seit dem Jahr 2011 gemäß § 2 DSchG in der Liste der Kulturdenkmale des Landes Baden-Württemberg und steht daher unter besonderem Schutz.

3. Erweiterung / Renovierung Aussegnungshalle

3.1 Neubau Aussegnungshalle

Im Zuge einer ersten Prüfung einer möglichen Vergrößerung der Sitzplatzkapazität der Aussegnungshalle wurde auch die Möglichkeit einer Vergrößerung der Halle geprüft (siehe angehängtes Luftbild, Anlage 1). Hierzu müsste –ungeachtet des Denkmal-Status- die bestehende Aussegnungshalle abgerissen werden und durch einen Neubau ersetzt werden. Eine Erweiterung Richtung Norden und Westen ist wegen hier bestehender Grabfelder nicht möglich. In Feld 26 (Norden) wurden zwar bereits seit vielen Jahren (mind. 15 Jahre) keine neuen Gräber mehr vergeben, um für eine eventuelle Erweiterung der Aussegnungshalle Platz zu schaffen, es befinden sich derzeit aber immer noch 24 Wahlgräber in Feld 26, bei denen das Nutzungsrecht und die Ruhefristen teilweise noch viele Jahre laufen. Eine Erweiterung in diese Richtung würde Umbettungen und Nutzungsrechtsentziehungen voraussetzen und scheidet deshalb aus. Das Gleiche gilt für eine Erweiterung der Halle Richtung Westen: Das Grabfeld 24 ist derzeit komplett mit Urnengräbern belegt. Richtung Süden befindet sich der Innenhof, eine Erweiterung in diese Richtung ist schon aus gestalterischen Gründen nicht möglich. Des Weiteren würde eine bauliche Erweiterung bzw. ein Neubau der Halle voraussichtlich am Denkmalschutz scheitern, der einen Abriss der Aussegnungshalle und eine damit einhergehende Zerstörung des Gesamtbildes der historischen Friedhofsanlage nicht zulässt.

3.1.1 Stellungnahme Friedhofsverwaltung

Von der Friedhofsverwaltung wird eine Erweiterung bzw. ein Neubau der Aussegnungshalle nicht befürwortet. Ein dringender Bedarf für eine Erhöhung der Kapazitäten auf 300-400 Plätze wird nicht gesehen: Für gelegentliche sehr große Trauerfeiern stehen die Kirchen mit großen Kapazitäten (Schlosskirche, Canisiuskirche) zur Verfügung. Für die weitaus überwiegende Zahl der Trauerfeiern reicht die derzeitige Situation völlig aus. Außerdem gilt es zu bedenken, dass sich viele kleine Trauergemeinden in einer noch größeren Aussegnungshalle verloren vorkommen könnten. Des Weiteren wäre bei einer Vergrößerung der Halle auf 250-300 Sitzplätze die Kapazität für wirklich große Trauerfeiern auch dann nicht ausreichend.

3.2 Verlagerung Kühlzellen (Anlage 2) – interne Erweiterung der Aussegnungshalle

Von Seiten der Verwaltung wird der Vorschlag gemacht, die bestehenden Kühlzellen vom aktuellen Standort in den östlichen Gebäudeteil zu verlegen. Hierdurch würde direkt im Anschluss an die Aussegnungshalle ein Raum geschaffen, der als Erweiterung im Inneren des Gebäudes für die Aussegnungshalle nutzbar wäre. Im frei werdenden Teil im Anschluss an die Aussegnungshalle könnten Steh- und teilweise auch Sitzplätze für große Trauerfeiern geschaffen werden, Sichtbeziehungen wären zumindest teilweise vorhanden. Eine räumliche Abtrennung der beiden Gebäudeteile wäre aber weiterhin möglich, so dass die eigentliche Aussegnungshalle für kleine Trauerfeiern nicht zu groß erscheinen würde. Des Weiteren würde die bemängelte Geruchsbelästigung durch die in den Kühlzellen aufbewahrten Särge bei dieser Lösung strikt von der Aussegnungshalle und der Sakristei getrennt. Im östlichen Gebäudeteil würden in diesem Fall neue Kühl- und Aufbahrungsmöglichkeiten geschaffen, auch die Arbeitsabläufe für die Friedhofsverwaltung könnten hierdurch optimiert werden. Derzeit befinden sich im östlichen Gebäudeteil Abstellmöglichkeiten für benötigte Sargwägen und Utensilien der örtlichen Bestattungsunternehmen, ein Aufbahrungsraum für Abschiednahmen am offen Sarg bzw. an der Urne, eine Tiefkühlzelle und ein alter „Sektionsraum“ der derzeit als Aufbewahrungsraum für Urnen und als Lagerplatz für die Friedhofsverwaltung genutzt wird.

3.3 Ton- und Lichtkonzept

Für eine bessere Beleuchtung der Aussegnungshalle wurde bereits ein Fachplanungsbüro beauftragt, das bereits erste Konzepte vorgestellt hat. Im Zuge einer Sanierung der Aussegnungshalle wird eine neue, energiesparende und optimierte Beleuchtung geplant und umgesetzt. Dasselbe gilt auch für eine neue Beschallung der Aussegnungshalle und eine verbesserte Akustik (siehe hierzu auch Punkt 4.2).

3.4. Erneuerung Lüftungsanlage

Die Lüftungsanlage wurde um das Jahr 1977 gebaut und ist somit schon sehr alt und störanfällig. Schon in den vergangenen Jahren wurde versucht, die komplette Anlage (soweit möglich) zu reinigen um eine Verbesserung des Luftaustausches zu erzielen. Dies ist leider nicht möglich, da die Lüftungsschächte von innen gedämmt sind. Im Zuge einer Sanierung der Aussegnungshalle, sollte die Lüftungsanlage ausgetauscht und erneuert werden. Die neue Steuerungseinheit, die zu einer besseren Steuerung der Anlage eingebaut wurde, kann auch für eine neue Lüftungsanlage wieder verwendet werden.

4. Kurzfristige Verbesserungen

In Zuständigkeit der Verwaltung wurden für eine kurzfristige Verbesserung der aktuellen Situation im Rahmen vorhandener Haushaltsmittel bereits folgende Maßnahmen veranlasst:

4.1. Optimierung Beschallungsanlage

Hierfür wurde bereits ein Planungsauftrag an eine Akustikfirma für eine Bestandsaufnahme vergeben. Diese hat in der Aussegnungshalle eine schalltechnische Untersuchung durchgeführt. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass derzeit die Nachhallzeit selbst für einen Raum mit sakraler Charakteristik deutlich zu lang ist. Dies führt dazu, dass das gesprochene Wort nur schlecht verstanden wird und der Raum insgesamt als „hallig“ empfunden wird. Es sollten daher verschiedene Maßnahmen zur Schalldämpfung ergriffen werden (zusätzliche Absorptionsflächen an den Rück- und Seitenwänden und ggf. eine neue, optimierte Bestuhlung). Diese Vorschläge werden bei einer Sanierung des Inneren der Aussegnungshalle eingeplant und umgesetzt.

Um eine kurzfristige Verbesserung der aktuellen Situation zu erreichen, wird derzeit eine neue elektronische Lautsprecheranlage für die Aussegnungshalle geplant. Es wurde darauf geachtet, dass die neue Anlage auch an eine renovierte Aussegnungshalle angepasst und ggf. erweitert werden kann. Die Anlage wurde beauftragt, die Umsetzung erfolgt schnellstmöglich. Wünsche und Anregungen aus dem Kreis der Vertreter der Kirchen und der Trauerredner wurden -soweit möglich- berücksichtigt.

4.2. Renovierung Sakristei

Die Maßnahme wurde nach Rücksprache und Beratung mit den beteiligten Pfarrern und Trauerrednern bereits geplant und wird schnellstmöglich umgesetzt. Die Maßnahmen werden derzeit noch mit dem Denkmalschutzamt abgestimmt und müssen von diesem genehmigt werden. Es ist geplant, einen zusätzlichen Eingang zu schaffen, der direkt in die Sakristei führt. Die bisherigen Räume und die Toilette werden renoviert und im Jahr 2017 mit neuen Möbeln ausgestattet.

Um Beratung und Beschlussfassung wird gebeten.